

# Nur günstigere Zugtickets gibt es nicht

Grafinger Gymnasium kooperiert mit der Bahn, um Schülern Einstieg in Beruf oder Studium zu erleichtern

**Grafing** ■ Draußen freuten sich die Schüler des Grafinger Gymnasiums auf die Sommerferien. Viele saßen in der Wiese vor der Schule, lasen den neuen Jahresbericht oder befanden sich bereits auf dem Nachhauseweg. Währenddessen unterschrieben drinnen ihr Direktor Harald Parigger und die Kontaktlehrerin Uta Löhner einen Kooperationsvertrag, der hoffentlich vielen seiner Schützlinge später einen guten Start in das Leben nach dem Abitur ermöglichen wird.

Als Partner hat sich das Staatliche Gymnasium Grafing die Deutsche Bahn ausgesucht, „ein Weltunternehmen, in dem es kein Fachgebiet gibt, das nicht angeboten wird“, schwärmte der Schulleiter. Ziel der Zusammenarbeit sei, die Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf oder ein Studium zu unterstützen, heißt es in einer Pressemitteilung der Bahn. Kern des Projekts sei die Orientierungshilfe, sagte Parigger, der vor allem die Bedeutung der technischen Berufe mehrmals hervorhob. „Wir wollen erreichen, dass die Leute frühzeitig wissen, für was sie sich interessieren.“

Der Bahn liegen insbesondere ihre Studienangebote am Herzen: „Wir wollen das Modell des dualen Studiums bekannter ma-

chen“, betonte Volker Westedt, Leiter der Nachwuchssicherung und Personalentwicklung bei der DB Mobility Logistics AG. Man biete akkreditierte Bachelorstudiengänge, die einem vergleichbaren Abschluss an einer Fachhochschule gleichgestellt seien und anschließend ein Masterstudium ermöglichen. Parigger meinte, das sei ein Modell für die,

welche früh wüssten, in welche Richtung es einmal gehen solle und nichts dagegen hätten, sich eine bestimmte Zeit an das Unternehmen zu binden.

Für noch Unentschlossene will die Bahn Praktika anbieten. „Im technischen Bereich können die Praktikanten zum Beispiel im ICE-Werk München hautnah dabei sein und erleben, wie es ist,

dort als Ingenieur zu arbeiten.“ Im kaufmännischen Bereich könne man Einblicke bekommen, „wie das Unternehmen so tickt“, erklärte Westedt. Bewerbungstrainings sollen die Absolventen auf die Anforderungen von potentiellen Arbeitgebern vorbereiten. „Wir sehen da Defizite, weil die Schulen darauf eher wenig vorbereiten“, so der DB-Mitarbeiter.

Starten soll das Projekt gleich zu Beginn des nächsten Schuljahres. „Wir werden eng zusammenarbeiten und einen Plan machen“, verkündete Westedt. Parigger meinte, man müsse sich überlegen, wie man das mit dem Schulalltag koordiniere, auch in punkto Unterrichtsausfall. Man wolle dabei vor allem mit der Fachschaft Wirtschaft zusammenarbeiten.

Angesprochen darauf, ob auch günstigere Fahrpreise Teil einer Kooperation mit den Schulen sein könnten, sagte Westedt: „Wir wollen hier nicht unser Produkt verkaufen.“ Es sei eine Zusammenarbeit auf inhaltlicher Ebene. Schulleiter Parigger sah das ähnlich: Es gehe hier sprichwörtlich um eine Weichenstellung für gar nicht wenige Leute, was ihre Zukunft betreffe. „Das ist viel wichtiger für uns als billige Fahrkarten.“

Martin Anetzberger



Unterschrift unter den Kooperationsvertrag zwischen Bahn und Grafinger Gymnasium: Rektor Harald Parigger (links) und Volker Westedt von der Bahn AG.

Foto: Endt